Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 47

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gungen zu erlangen. Die mit bem Berlag getrof= fene Uebereinkunft stütt sich auf die Bedingungen, die den Mitgliedern der gelehrten Gesellschaften gewährt worden sind. Sie enthalten eine Ermäßis gung von 25 Prozent, deren Sauptteil auf den ersten Band verrechnet wird. Go ist es dem Berlag möglich, Ihnen den erften Band gratis gleichzeitig mit dem gegenwärtigen Zirkular zu überreichen. Die Fortsetzung des Werkes murde vom zweiten Fasziskel an mit Fr. 6.30 (statt Fr. 7 Buchhandelspreis) plus Porto bezahlt.

Da im Jahre ungefähr 5 Faszikel ausgegeben werden, so wird die tatsächliche Ausgabe umgerechnet etwa Fr. 3 pro Monat betragen.

Der zweite Band ist erschienen. Das ganze

Werk wird 60 Faszikel in 6 Bänden umfassen. Wir laden Sie ein, den Ihnen zugehenden ersten Band zu prüfen. Für Ihre Bestellungen, die wir Ihnen fehr empfehlen tonnen, wollen Sie fich des beigelegten Bestellscheines bedienen, indem Sie ihn, mit Ihrer Unterschrift verfeben, an die Administration zurückgelangen laffen.

Sollten Sie auf eine Bestellung verzichten, so wollen Sie gefl. den Band innerhalb fünf Tagen nach Empfang an die oben auf dem Umschlag angegebene Adresse: Direktion der Historisch=Biogra= phischen Legitons der Schweiz, in Neuenburg, qu= rüdsenden.

Das Behalten des Bandes würde als Ihrer festen Bestellung gleichbedeutend betrachtet wer= den. Für alle nähere Auskunft belieben Sie sich an die Direktion des Legikons in Neuenburg zu Hochachtungsvoll!

Namens des Kathol. Schulvereins der Schweiz: Der Präsident: Hans v. Matt.

Namens des Kathol. Lehrervereins der Schweiz: Der Brafident: 2B. Maurer.

Schulnachrichten.

Luzern. Aus dem Staatsverwal= tungsbericht pro 1922 und 1923. Wir no= tieren für heute daraus einige Angaben und 3ahlen über das Volksschulwesen, die auch weitere Rreise interessieren fonnten.

In die Berichtszeit fällt das Inkrafttreten der neuen Bollziehungsverordnung für das Bolksichulwesen, der neuen Lehrerprüfungsreglomente und der Organistenprüfungsreglemente.

Im Frühjahr 1922 fand die allgemeine Neuwahl (resp. Bestätigungswahl) der Lehrerschaft statt. Da ziemlich viele besetzte Lehrstellen zur Neuwahl ausgeschrieben wurden, reichte die Kantonalkonferenz dem Erziehungsrat einen Antrag zur Revision des Lehrerwahlparagraphen im Erg.= Ges. ein, dahingebend: "Die Gemeinde kann einen gultigen Beschluß für Ausschreibung nur dann fassen, wenn sich wenigstens das absolute Mehr der stimmfähigen Burger an der Abstimmung be-

Rate noch nicht behandelt worden. Der Regierungsrat hat grundsätlich entschies den, daß nach erfolgter Ausschreibung einer Lehr= stelle nur eine solche Lehrperson wählbar ist, die auf der Bewerberliste steht. Neben patentierten dürfen nichtpatentierte Randidaten nicht auf die Bewerberlifte aufgetragen werden.

teiligt." Diese Angelegenheit ist bis jest im Gr.

Das neue vereinfachte Berichtformular und Schülerverzeichnis sollen sich in der Praxis gut bewährt haben. -

Die Bahl der Primarschulen betrug 1921/22 528 (1923/24: 511), der Lehrer 398 (380), Lehrerinnen 130 (131), der Schulorte 185, der Gejamtschulen 56 (58). — Kinderzahl 1921/22 23,899 (1922/23 23,390; 1918 26,968; 1919 26,524!). Knaben 11,863 (11,661), Mädchen 12,036 (11,729); ent= schuldigte Absenzen 1921/22 349,405 (Grippe!), 1922/23 281,316 — unentschuldigte 14,709 (13,107).

Setundarichulen: 1921/22: 78 (1922 u. 1923:78), Lehrer 62, Lehrerinnen 16, Schüler: 1257 (1298), Schülerinnen 1180 (1261) — Mäd: chenarbeitsschulen 1921/22: 181 Lehrerinnen und 12,191 Schülerinnen (1922/23: 182 Lehrerinnen und 12,379 Schülerinnen). Für die Mädchen, die der Primarschule entlassen sind, murde anstelle der Arbeitsschule ein "Haushaltungstag" (pro Woche) eingeführt. Fächer: Rochen, Saushaltung, Sand= arbeit, Bafchen, Bügeln und einfache Buchführung. In die Berichtsperiode fällt die Gründung des kant. Arbeitslehrerinnenvereins.

Die Bahl der Schüler in den oblig. Bürger= schulen betrug 2246, die von 79 Lehrern unter= richtet wurden.

So viel für heute. Ein nächstesmal wollen wir einem Inspektoratsberichte Raum geben, soweit dieser über die örtlichen Berhältnisse hinaus Interesse bietet.

- Gektion Sursee. = n= Am kommenden Dienstag den 25. November, nachm. 2 Uhr, findet in der "Arone" zu Sursee eine Generalver-sammlung der Settion Sursee statt. Unser allverehrte hochw. Herr Gem.=Direktor L. Rogger beehrt uns mit einem Vortrage über das Thema: "Was der Erzieher über Vererbung wissen soll!" Wir laden alle lieben Leser recht herzlich ein, zu uns zu kommen, damit eine zahlreiche Familie sich um den lieben "Bapa" schare. Willtommen!
- Unsere Konferenz hielt am 29. Oftober Zusammenkunft in Sursee. Rollege Großert er= öffnete sie mit einer Lehrübung: "Uebergang von der Luzerner= zur Schweizerkarte" und schloß sie mit einem Bericht über seinen "Uebergang über die Byrenäen" oder "Im Flug an südliche Gestade". Der Borsigende, hochw. Herr Beg.-Inspektor Leu, bot interessante Stellen aus dem Staatsbericht über das Schulwesen. Kollege Bättig sprach in launig= ernster Beise über die Rollegialität. Gine weitere Stunde murde nur der Betätigung feiner Forderung gewidmet.

Kollege Josef Fischer wirkt als federtüchtiger Redaktor am katholischen "Willisauerbote". Seine

Stelle in Tann übernahm Kollege August Buchsmann, früher in Ruswil. Dem Scheidenden "Lesbewohl!"; dem Neuen "Willkommen!"

Schwyz. In seiner heimeligen Schulftube ber siebenten Klasse feierte Berr Lehrer Rantonsrat Frang Marty in hier in bescheidener Weise sein 25-jähriges Lehrerjubiläum. Am 30. Ottober fanden sich hierzu die Bertreter des löbl. Schulrates, die Lehrer und Lehrerinnen des Dorfes, sowie seine 1b. Schüler im festlich geschmückten Schulzimmer zusammen, um dem verdienten Jubilar ihre Glückswünsche zu entbieten. Herr Schulratspräsident Meinr. Aufdermauer verdantte dem Gefeierten in herzlich-aufrichtigen Worten die vielen und großen Dienste, die Berr Marty mahrend vollen 25 Jahren als Lehrer der Gemeinde Edwig erwiesen und sprach die frohe Soffnung aus, ihn weitere 25 Jahre im gleichen Dienste, mit derselben Aufopferung und Singabe an feinem Beruf erhalten zu miffen. Er übergab dem Er= freuten im Namen des Schulrates und der Gemeinde eine bescheidene Gratifitation. Berr Lehrer Echönbächler feierte in tiefbewegten Worten besonders die treue Rollegialität. Ein Schüler entbot dem geliebten Lehrer den Glückswunsch in schlichten Bersen, mahrend die "Rleinkinder= schule" dem "Präsidenten des Organisationskomistees" für das nächstjährige Kantonal ängersest, selbstverständlich ihre fräftige Mithilfe entbot, und Proben ihres reichen Könnens zum Beften

Auch an der letten Lehrerkonferenz vom 4. November in Ingenbohl wurde dem Jubilaren durch H. H. Schulinspektor Pfarrer Mettler in Gersau ein wohlverdientes Kränzchen gewunden.

Wenn Herr Franz Marty dem einen oder dem andern unbekannt sein sollte, so bitte ich ihn, die "Schweizer-Schule" zur Hand zu nehmen und alle jene Berichte nachzulesen, die unter Schwyz mit F. M. bezeichnet sind, oder einmal gelegentlich zu uns nach Schwyz zu kommen, wo er Herrn Marty nicht nur als schneidigen Redner und Schriftsteller, sondern auch humorvollen Gesellsschafter und wenns sein muß, auch seinen Satirisker kennen lernen wird.

Und da ich gerade am Schreiben bin, geht es mir im gleichen, einen andern Freund der "Schweisger-Schule" anzukreiden. In letzter Konserenz ist nämlich ausgekommen, daß auch Herr Lehrer Rostert v. Euw in Ingenbohl zu den Jubilaren gegangen ist. Auch er schwingt sein Schulszepter seine vollen 25 Jahre.

Dann geht es grad miteinander, wenn ich beis den Herren necheinmal von Herzen gratuliere, ins dem ich hoffe, auch einmal so glücklich zu werden.

Was meint die Schriftleitung? (Diese schließt sich den Glückswünschen freudig an. Wir bleisben die Alten! J. T.) Fr. K.

— Die Sektion Einsiedeln = Höfe des kathol. Lehrervereins hielt am 22. Oktober in Feusisberg ihre ordentliche Herbstwersammlung ab. H. Pater Rud. Henggeler, Stiftsars chivar von Einsiedeln, reserierte über "Die Bes ziehungen des Klosters Einsiedeln zu den Höfen". Der Bortrag war ein prächztig verarbeitetes Stück Heimaktunde. Die kirchzlichen und politischen Berhältnisse, die Wirtschaftzlichkeit, die Entwicklung aus den ehemaligen Gotzteshausleuten zu den heutigen gleichberechtigten Schwyzern fanden gebührende Würdigung.

Beim geschäftlichen Teil erstattete H. H. Pater Joh. Benziger Bericht über den Stand der Schulb ücher ziger Bericht über den Stand der Schulb ücher ziger Gerkonnte mitteilen, daß nun das neue 4. Schulbuch zum Preise von 2 Fr. im Handel erhältlich sei. Der Präsident des kathol. Lehrervereins, A. Suter, Wolserau, gab Aufschluß über die Verhandlungen betr. Krankens und Unfallversicherung mit der "Konkordia"; endlich wurden die Anwesenden orientiert über die Deles giertenversammlung des kathol. Lehrervereins der Schweiz anläßlich des Katholikentages in Basel. In der allgemeinen Diskussion äußerten sich Freund und Gegner zum Programm für die eitg. Rekrutenprüfungen. Alles in allem, es war eine lehrreiche, anregende Tagung.

Bu den Lehrern und Lehrerinnen des Ron= ferengtreises Schwnz und den Lehramts= fandidaten von Ridenbach und den Randidatinnen von Ingenbohl fprach am 4. November im Schulhaus Ingenbohl der Staatsarchivar von Schwyz, 5. S. Pater Norbert Flüeler. "Die Unfänge ber Schweizergeschichte", war sein Referat betitelt. Geftütt auf die neuesten Forichungen von Universitätsprofessor Dr. R. Meger, Bürich, und die alten Urfunden im Archiv zu Schwyz besprach der Referent die viel umstrittenen Fragen über die Gründung des Schweizerbundes und die Bertreibung der Bögte, sowie die Geschichte vom Schützen Tell. Der Referent glaubt mit Brof. Mener des bestimmtesten, daß der Schweizerbund am 1. August 1291 geschlossen wurde, nachdem an Weihnachten 1290 der Bogt auf dem Landenberg vertrieben worden war. Der Bogt Tillendorf, genannt Gefler, begab sich nach dem Apfeliche & und der Flucht des Schützen in seinem Schiffe über den See nach Riignacht. Bon dort beabsichtigte er durch die hohle Gasse nach seiner Burg, der Anburg bei Winterthur, zu gelangen, wobei er von Tell erichoffen wurde. Gine Burg in der hohlen Gaffe gab es damals nicht. Auch hatte Schiller richtig schreiben sollen: Es führt fein anderer Weg von Rugnacht, nicht nach Rugnacht. Der Berr Referent erwähnte, daß ein Lehrer einmal in der "Schweizer-Schule" es beklagte, daß man über die Anfänge des Schweizerbundes mit ruhigem Gemissen keine einwandfreie Darstellung geben könne, Pater Archivar glaubt nun diese gefunden zu ha= ben. Wie mare es, wenn er die Lefer der "Schmeizer=Echule" mit dem Resultat der neuesten Forschung befannt machen würde? Gewiß mußten ihm da= für viele Lehrer Dant!

herr alt Sek. Lehrer F. Donauer, Schriftsiteller in Gersau, reranschaulichte durch graphische Darstellungen den kausalen Zusammenhang in der Schweizergeschichte. Beide Reserate sind geeignet zur Vertiefung und methodischen Förderung des Geschichtsunterrichtes beizutragen, wie hochw. herr

Schulinspektor Kammerer F. X. Mettler hervorshob, der die tüchtigen Arbeiten bestens verdankte.

Als Berwaltungsräte der Lehrerkasse wurden für eine neue Amtsdauer bestätigt Bücheler, Insgenbohl und Franz Martn, Schwyz.

Herr Sek. Lehrer Fetz wurde nach einjähriger erfolgreicher Tätigkeit an der Fortbildungsschule Einsiedeln an die Sekundarschule in Menzingen gewählt. Als Fortbildungslehrer von Einsiedeln wurde Sekundarlehrer Villiger von Mellingen gewählt. An die durch den Wegzug von Kollege Spieß in Lachen frei gewordene Lehrerstelle wurde ebenfalls ein Kollege aus dem Aargau berusen. F. M.

Unterwalden. Gemeinsame Lehrer= Konserenz von Ob- und Nidwalden. Was unsere Lehrerversammlungen auszeichnet, ist die stets zahlreiche Beteiligung. Immer läßt sich der Erziehungsrat zahlreich vertreten, stets beehren uns zahlreiche Ehren- und Passivmitglieder und sleißig besuchen unsere Bersammlungen auch die dem Berein nicht angeschlossenen Lehrschwestern und Lehrerinnen. Der größte Ausmarsch seit langem zeigte aber die gemeinsame Konserenz von Ob- und Nidwalden am 6. Wintermonat in Kerns.

Die Sprachlehre muß diese große Anziehungskraft ausgeübt haben; denn in ihrem Zeichen stand unsere Tagung. Herr Sek-Lehrer Anton Meyer von Kriens hielt eine Sprach-Lehrübung mit nachfolgendem Bortrag: "Die Sprachlehre in der Bolksschule." Schon die Lehrübung zeigte uns den ersahrenen Methodiker, der es ausgezeichnet verstand, alles Gewünschte aus den Kindern herauszuholen, zu verbinden und zu verwerten.

Geradezu begeistert für seine Sprachlehre hat uns Herr Mener mit dem nachfolgenden Vortrag. Eine so hohe Auffassung dieses Faches habe ich noch nie darlegen hören: Die Sprachlehre ist Mittel zum Zweck; sie soll das Sprachgefühl sichern, die Denktraft schärsen und den Willen stählen; sie ist vor allem Willensschule. In unserem Zeitalter der Oberflächlichkeit tut die Erziehung zur Genauigkeit u. Pünktlichkeit doppelt not, und gerade die Sprachübungen sind ausgezeichnete Mittel dazu.

Wer sich in ein Gebiet allseitig einarbeitet, sieht, wie auf hoher Warte stehend, die Fehler der verschiedenen Strömungen. Auch Herr Meyer geißelte mit scharfen Worten jene übertriebene poetische Begeisterung, die da erklärt: "Sprache ist nur Seelenleben, Empfinden, Gefühl." Nein, das Sprachgefühl muß gestützt sein vom Sprachwissen.

— Aber ebenso stark verurteilte der Bortragende tas "knöcherne Definitionengeklapper" der alten Schule. Noch so gute Kenntnis der Worts und Satzlehre, des Analysierens, Deklinierens und Konjugierens nütt nichts, wenn die verständniss volle Anwendung fehlt. — Ich glaube nicht, daß unsere Kinder je wieder mit den alten Drillfragen geplagt werden; denn ein so Prüfender würde sich selbst das Zeugnis ausstellen, vom Geist einer fruchtbringenden Sprachschule nichts zu verstehen.

Serr Mener ist aber etwa weit entsernt, zu sagen, dem Kinde dürfen keine Anstrengungen zugemutet werden. Nein, die Sprachschule hat auch ihre handwerkliche Seite und gerade sie soll, wie er immer wieder hervorhob, Willensschule sein.

Noch viele Winke gab uns der Verkasser über seine Uebungshefte. Am Schlusse keiner Auszisührungen hatte sich bei Erziehungsrat, Schulstreunden und Lehrerschaft neuerdings die Ansicht vertieft: Ein Sprachlehrbuch gehört unbedingt in unsere Schulen. Verschiedene Bedenken und Zweisel müßte ein allfälliger Einführungskurs beseitigen. Als Frucht der Tagung richtete der Obw. Lehrerverein an den Erziehungsrat das Gesuch, die Einführung des Meyerschen Sprachbuches anzuordnen und zu untersuchen, auf welchem Wege es am besten geschehe.

Bon den Vereinsverhandlungen sei erwähnt, daß der bisherige Präsident des Obw. Lehrervereins, Herr Lüthold in Alpnach, zu einer Wiederwahl nicht mehr bewogen werden konnte und an seine Stelle Herr Lehrer Röthlin in Kernsgewählt wurde. Dem abtretenden Präsidenten sei sur seine fruchtbare Tätigkeit der wohlverdiente Dank ausgesprochen; er hat es verstanden, dem Berein stets neue zeitgemäße Ausgaben zu stellen und lösen zu lassen.

Herr Regierungsrat Stodmann in Sarnen benütte die Gelegenheit, sich als neuen Präsidenten des Erziehungsrates vorzustellen und dankte der Lehrerschaft für das dankbare Erinnern durch das heutige kirchliche Gedächtnis der verstorbenen Erziehungsräte, besonders der um das Schulwesen hochverdiente Männer: Herr Nat.-Rat Dr. Ming und Hochw. Herr Schulinspektor Pfarrer Britschgi.

Daß nach einer so angestrengten Tagung auch die Gemütlichkeit am Mittagstisch zur Geltung kam, war fast eine zwingende Notwendigkeit. Helle Lieder, rassige Orchesterweisen wechselten ab mit frohen, saunigen Tischreden und unsichtbar schlang sich ein köstlich Band um die ganze Tafesrunde, das Band der Freundschaft und des Wohlwollens.

"MEIN FREUND" 1925

ist erschienen / Lehrer und Lehrerinnen sollten nicht verfehlen, den Schülern aus diesem schmucken Schülerjahrbuche zu erzählen / Benützt "Ein Brieflein an meine lieben Eltern!" Jedem katholischen Kinde ein Schülerkalender "Mein Freund 1925" / Preis Fr. 2.90 wie bis anhin / Bestellen Sie beim

VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN

Und nun habe ich noch etwas gang Schönes bis zum Schluß verschwiegen. Als wir am Bormittag mitten in eifriger Arbeit tagten, klopfte es plöglich an die Ture, und in Begleitung von herrn Nat.=Rat v. Matt trat herein ein ehrwür= diger, lächelnder Priestergreis; Goldkette und Kreuz gleißten auf violettem Gewande. Es war fein Geringerer als S. Gn. Bischof P. Gabriel Belger. Auf einer Durchfahrt begriffen, ließ er das Auto beim Schulhause in Kerns anhalten und beehrte uns mit seinem Besuche. Er sprach einige freundliche Worte vom "schönen Lehrerberufe" und lächelnd fügte er hinzu: "Auch ich muß erziehen, aber etwas andere Leute als Sie, verschieden nicht nur der Farbe nach, sondern auch des Geistes. Machen wir, daß unsere Zöglinge, Ihre lieben Kleinen und meine lieben Schwarzen, das ewige Biel erreichen."

Nun erteilte uns der gnädige Herr den bischöflichen Segen, hielt den Nächststehenden die Hand zum Ringkusse hin; noch einmal ein freundliches Ricken, ein weißer Schimmer seines Silberbartes, ein violetter Mantelstreisen und die milde Gestalt des hohen geistlichen Würdenträgers hatte das Schulzimmer verlassen.

St. Gallen. * Un der Konferenz der Ge= sundheitskommissionen des Linthgebietes verlangte Sr. Sanitätsrat Dr. Mäder, daß in den Schulen mehr für die Zahnpflege getan werden solle; er rief Schulzahnkliniken. Eine Resolution verlangt tatkräftige Mithilfe von Seite der Lehrerschaft und der Schulbehörden. — Der Kon ervator des neuen historischen Mufeums in St. Gallen hebt in seinem Berichte speziell hervor, daß sehr viele Schulen vom Lande ihr Ausflugs= ziel nach diesen Sammlungen wenden. Sie sind diese Wertschätzung auch würdig. — Der Schulrat von Oberstetten wählte als Lehrer für den zurücktretenden fr. Ridlin herrn Ropp von Oberuzwil. - Im Großen Rate entspann sich eine lebhafte Diskuffion über die Frage, ob die Lehr= amtstandidaten von auswärtigen Seminarien nicht einer schärferen Prüfung zu unterziehen seien, als diejenigen aus dem ft. gall. Staatsseminar. Für die privaten Seminarien legte Nationalrat Biroll eine Lanze ein. Ob noch Lehrerüberfluß bestehe, gingen die Meinungen auseinander. Der herr Erziehungschef meinte, er sei wie geschwunden; der Präsident des kant. Lehrervereins war damit nicht einverstanden.

— Dem *=Rorresp. von St. Gallen ist Nr. 45 ein Irrtum unterlaufen. Er berichtete: Herr Leh= rer Albert Zust in Rheined hat ein Buchlein her= ausgegeben: "Was Kinder erzählen", mit Zeichnungen von Hans Wizig. — Der Verfasser wohnt nicht in Rheineck, sondern es ist dies der junge, strehsame Lehrer Herr Albert Jüst in Gätziberg bei Altstätten. — Das Werklein verdient auch in der "Schweizer-Schule" eine warme Empsehlung. Es ist die Frucht eines vorzüglichen, zielsbewußten Aufsatzunterrichtes. Die darin enthaltenen Aufsätz sind ausschließlich Schülerarbeiten.

3. 5

Bücherschau. Religion.

Bon Gott. Erstes Lesebüchlein für Schulanfänger von Josef Tratmüller, München 1924. Missionsverlag St. Ottilien, Oberbayern. Preis 0,50 Mark.

Das Büchlein behandelt in 8 Seiten die wich= tigsten Tatsachen des alten Testamentes bis Rain und die Jugendgeschichte Jesu, seine öffentliche Wirksamkeit, sein Leiden und Sterben und zwar für Erstkläßler. Im allgemeinen ist die Ausfüh= rung eine gludliche: eine einfache, findliche Sprache, furze Geschichten, viele Abfage. Fast die Sälfte davon ist in Gedichtform geboten. Freilich find diese Gedichte oft schwerfällig und haben von poetischer Form feine Spur. Auch sonst dürfte die Sprache da und dort einfacher sein, 3. B. Seite 7: "Bon der sichtbaren Erde hat der liebe Gott den Menschen den Leib gegeben." Zweimal nachein-ander das "den" stört. Gibt es auch eine unsicht-ben Rleinen unverständlich etc. etc. Für eine Reuauflage würde ich diesbezüglich vieles ändern. Na= mentlich sollte der biblische Sprachgebrauch beibehalten werden. — Trot der angeführten Mängel bietet das Büchlein für unsere Berhältniffe eine wertvolle Erganzung zum fleinen "Walther" und leistet wertvolle Dienste bei der Erteilung der bi= blischen Geschichte in der 1. Klasse.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelsschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Unstellung reflektieren.

Setretariat hmais toth Schulr

des Schweiz. fath. Schulvereins Geismattstraße 9, Luzern.

Redattionsichluß: Samstag

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprosessor, Jug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postsched VII 1268, Luzern. Postsched der Schriftseitung VII 1268.

Rrantentasse des Ratholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postsched IX 521.

Silfstaffe des Ratholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlins straße 25, Postsched der Hilfstaffe R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.